

hatten gleichfalls starke Verluste. Ein Telegramm fügt indessen dieser Nachricht hinzu, daß die Page College's eine fristlose ist, denn die Preys sind im Besitz der dominanten Hohen und ausgesiehtslos in der Lage, den Engländern den Rückzug abzuschneiden.

Au dem gestern gemeldeten Reformen in der oberen zufälligen Verwaltung liegt bereits ein Kommentar vor, welcher bestreitet, die Stellung des Grafen Loris-Melikoff indirekt licht, jenes Mannes, welcher die trekkende Krise des gesammelten unteren und äußeren Politik des Pariserreichs geworden ist. Die Russische Correspondenz steht indessen hierher, daß die Stellung des Grafen immerhin eine schwierige sei. Ganzes ist es gewißlich, gegen gewisse vom Hofe ausgebende ihm feindliche Streitungen anzutreten, welche sich in letzter Zeit mit jedem Tage vergrößern; andererseits macht sich eine Bereitschaft der Gesellschaft dem Grafen gegenüber fühlbar, weil die lang erwarteten Reformen so lange auf sich warten ließen. Da der Gesellschaft hat man die Abhaltung der ersten Abteilung und die Entlassung des Grafen Loris für noch nicht genügend und erwartet, daß nach diesen Maßregeln noch andere energischere erfolgen müssen. Soweit man der Page der Dinge bekannt ist, sind die Versäume, mit denen man den Grafen begegnet, unbedeutend. Der Aktionsplan des Grafen besteht darin, daß er zuerst die Lage des Landes untersuchen will und zu dem Zweck, satt in den Archiven zu hocken und sich mit den offiziellen Berichten und Verlagen seiner Vorgänger zu beschäftigen, ganze Exposé-Gesamtausführungen d. h. die Senatorienreihen in verschließbaren Gewerkenräumen des Reiches ins Leben gerufen hat. Der Hof hofft danach, die Verwaltung nach und nach in die Hand ehrlicher Leute zu bringen; dieses Vorhaben findet sich die Companie des Sohnes und des Sohnes; jedenfalls sind die Gewürze über einen Rücktritt gründlich. Er hat sich als der einzige Mann erkannt, der den Ubeln auf den Grund zu gründen verstand.

Es kann nicht gelogen werden, daß England und Russland sich in Bezug auf die Behandlung der afghanischen Angelegenheiten bereits in einem Konflikt befinden. Anlässlich ist der am 7. d. M. vom Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, im Oberhaus abgegebenen Erklärung bezüglich der Berechtigung der in Kabul ausgerufenen Correspondenz glaubt das „Journal de St. Petersbourg“ mittheilen zu können, daß die russische Regierung nichts gegen die Beschriftung dieser Schriftstücke einzuwenden hätte. Aus derselben werde hervorgehen, daß Russland neuerdings eine offene Erregung in Afghanistan hervorgerufen habe, noch auch eine gegen die englischen Interessen in Kabul gerichtete geheime Agitation betrieben habe, das vielmehr die Correspondenz des Generals Kani man mit dem Emir sich innerhalb der Grenzen der durch die gezeigten Beziehungen gebildeten Öffentlichkeit gehalten habe. Wenn diese Beweise tatsächlich mit einem gewissen politischen Charakter aufgestellt werden sollen, so ist dies nur zu einer Zeit möglich gewesen, wo in Folge der Haltung der englischen Regierung ein Krieg im Orient möglich erschien, wobei Russland sich in dem Zolle der gerechtsamesten Vertheidigung befunden haben würde.

Die Griechen ziehen trotz des entzündeten Wunsches der Griechenheit in ihren Rüstungen fort. Renerungen sind 60 Tropicos in Trieste (Österreich) festgestellt worden, die diesen letzteren freilich abgeschlagen werden sollen und über Triest findet ein reicher Warenaustausch statt. Zur Versicherung der bisher stark verhandelten Westerei und 1600 Werke in Italien an anlauf werden, nachdem schon vorher ein großer Warenaustausch aus Ungarn in Griechenland eingetreten ist. Diese Meldungen kommen leider nur zu sehr mit einem Telegramm aus Athen ueber, nach welchem der König von Griechenland die Nationalgarde einberufen hat. Sie freimäßig bleibt immerhin, daß während auf diplomatischem Wege die Griechenheit Griechenland an seinen Aufgaben zu handeln suchen, die Griechen werden es bemüht. Man darf sich gewis, daß England diese Rolle unvermeidlich: die Russen aber ist es Österreich, welches mit seinen internationalem Pflichten in Griechen groß, um einige Waffenfabrikanten und Waffenhändler reich zu machen.

Der bulgarische Minister des Auswärtigen, Stoyanoff, begiebt sich demnächst von Sofia nach Wien, um an der dortige Räthausversammlung förmlich österreichisch-bulgarische Eisenbahnen vereinen; die Geschäfte des Ministeriums des Auswärtigen werden ingreissen vom Ministerpräsidenten Karadoff geleitet.

Ein anderthalbtausendjähriger Gedenktag.

Während viele Jahre schien auf den nördlichen Feuerwerken Tag, an dem unter großer Feierlichkeit vor hundert Jahren sein Auge geschlossen, gerichtet und zu seiner würdigen Heimat, der Orden von Wien, seine Bereitstellungen getroffen werden, mögen vielleicht nur sehr wenige Dessen eingedacht sein, daß in den Beginn unseres Jahres — genau läge sich der Tag leider nicht bestimmmen — ein Gedenktag aus sehr hoher Bedeutung gefallen ist, der bereits über anderthalb Jahrtausende zurückreicht. Es ist auch der Todestag eines sehr namhaften Mannes, dessen Leistung zu gedenken aller Ehren gewesen wäre, eines Mannes, dessen Bemühungen für die Entwicklung des deutschen Geschlechtes und insbesondere des deutschen Schriftstoffs von höchster Bedeutung gewesen sind. Es war eben um den Beginn des Jahres 381, daß der Mann, von dem wir reden, seine irdische Laufbahn beendet, und zwar weit außerhalb des jungen deutschen Reichsgebietes, aber er fiel in einem Gebiete, in dem damals deutsche Bevölkerung sehr stark vertreten war. Um jene Zeit lebten deutsche Gotthen in großer Anzahl in den Orten der heutigen europäischen Türkei, wo waren die ersten Deutschen, die zum Christentum konvertierten, und unter ihnen einen Christen rägte vor allen anderen der Bischof Ursilia, er wie er in eisigem Klima hier hielt. Ursilia diente darüber möglichst man von ihm war nicht Besitz, aber in seiner Zeit haben literarische Erfindungen manches Beweis über sein Leben ans Licht gebracht, und seitdem namentlich durch Jacob Grimm in seinem „Handbuch der germanischen Litteratur“ in so glänzendem Weise zur Wahrheit gebracht ist, in Ursilia's Name allgemein bekannt, was die großen Brüder, die sich von seiner Bildhauerwerken erhalten haben, sind in besonders kostbarem Alter. Seine Bibelübersetzung ist aber in das wichtige Werk, durch das er in der Gedächtniswelt der germanischen Litteratur eine so herausragende Stellung eingenommen. Ursilia's Übersetzung des alten und des neuen Testaments ist das erste umfangreiche kritische Denksmal, das in deutscher Sprache abgelegt ist, nur dass er auch überhaupt erst sein Alphabet in seinem Lande geschafft. Ein weiterer ganzes Werk bildet das Sammeln von der gotischen Überleitung der Bibel große Stücke bis in unsere Zeit berichtet, sehr große Theile der Evangelien werden in einer überaus leidlichen Handschrift in Uspala aufbewahrt, andere beträchtliche Theile, namentlich der Paulinischen Briefe, befinden sich in Mailand, und ganz entdeckt auch Deutschland eines Bartholomäus an den merkwürdigen Reinen nicht: vier handschriftliche Blätter der Wessobrunner Bibliothek enthalten etwas über vierzig Verse des gotischen Romanzen. Die genannten handschriftlichen Überbleibsel, so noch bestens bewahrt, sind nun aber nicht bloß die ältesten literarischen Denkmale deutscher Sprache und kommt also auch die Erstlinge aller deutschen Schriftstoffs. fanden sie sind auch, von den literarischen Denkmälern der griechischen und römischen Welt abgrenzen, überwiegend die ältesten Schriftsteller Europas; was die Römer aber auch seitlichen und liturgischen Pöppelkosten anstrengt, so sind ihre ältesten Sprachenmäler um eine mehr oder weniger lange Reihe von Jahrhunderten jünger, als was wir unten Ursilia verkannt. Es gespielt sich also wohl, wie sich eben

anderthalb Jahrtausende nach seinem Ende gefüllt haben, seiner in lebendiges dunkles Erbe zu geben.

Ursilia starb, wie bereits, um den Beginn des Jahres 381, und zwar in Konstantinopel, als Sicherheitsgebliebener Greis. Der römische Kaiser Theodosius hatte ihn nicht anders gebüschtes Büchlein in seine Reise bereit, was die religiösen Konflikte, die namentlich in Konstantinopel unter den religiösen Christen ausgetreten waren, erfuhr, um zu wenden; gleich nach seinem Antritt aber erfuhr ihn der Tod. Es darf hier noch darauf hingewiesen werden, daß alle diese Data zweck durch den (1864 in der Stadt Hannover) lebte er zu früh verstorben. Dr. Willi Bessell in seinem Buche „Über das Leben des Ursilia und die Geschichte seines Werkes zum Christenthum“ (Göttingen 1860) festgestellt worden sind; bis zum Erscheinen des Bessellschen Buches galt als Todestag Ursilia's allgemein das Jahr 381.

Dr. Wölfer's Unterricht in der Kalligraphie.

Wir hatten vor einigen Tagen Gelegenheit, dem von Herrn Dr. Wölfer, Lindenstraße Nr. 2, seit einiger Zeit an eine große Anzahl von Kindern und Mädchen aus hiesigen Bürgerhäusern — über 200 — in der Photographic der Kauf- und Fabrikstrasse 4 eröffnete Unterricht persönlich beizuwenden, und gefunden, daß wie über die letzten Schüler und Schülerinnen bewiesen, in der That überwiegende Erfolge erlangt waren. Es hat sich in Folge des harten Antrittes zu den Unterrichtsstunden, wobei es oft verdonnert, daß in dem Raum für 20 Sitzplätze entzweihundert Unterrichtsstunden noch manchmal über 60 Schüler zusammengebracht wurden — ein Unterricht, der höchstlich durch den Nachmittag beobachtet werden wird — die Notwendigkeit erzwungen, verschiedene Schreiber in lebendigen Stunden, 5 bis 6, und betrug das Gehalt mit Einschluß des Schreibens 2 Mark. Nach Beendigung einer Gelegenheit eines Kursus wird der Preis für einen Schüler und eine Schülerin 10 Pfennig.

Es kann nicht gelogen werden, daß England und Russland sich in Bezug auf die Behandlung der afghanischen Angelegenheiten bereits in einem Konflikt befinden. Anlässlich ist der am 7. d. M. vom Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, im Oberhaus abgegebenen Erklärung bezüglich der Berechtigung der in Kabul ausgerufenen Correspondenz glaubt das „Journal de St. Petersbourg“ mittheilen zu können, daß die russische Regierung nichts gegen die zufällige Reaktion dieser Schriftstücke einzuwenden hätte. Aus derselben werde hervorgehen, daß Russland neuerdings eine offene Erregung in Afghanistan hervorgerufen habe, noch auch eine gegen die englischen Interessen in Kabul gerichtete geheime Agitation betrieben habe, das vielmehr die Correspondenz des Generals Kani man mit dem Emir sich innerhalb der Grenzen der durch die gezeigten Beziehungen gebildeten Öffentlichkeit gehalten habe. Wenn diese Beweise tatsächlich mit einem gewissen politischen Charakter aufgestellt werden sollen, so ist dies nur zu einer Zeit möglich gewesen, wo in Folge der Haltung der englischen Regierung ein Krieg im Orient möglich erschien, wobei Russland sich in dem Zolle der gerechtsamesten Vertheidigung befunden haben würde.

Die Griechen ziehen trotz des entzündeten Wunsches der Griechenheit in ihren Rüstungen fort. Renerungen sind 60 Tropicos in Trieste (Österreich) festgestellt worden, die diesen letzteren freilich abgeschlagen werden sollen und über Triest findet ein reicher Warenaustausch statt. Zur Versicherung der bisher stark verhandelten Westerei und 1600 Werke in Italien an anlauf werden, nachdem schon vorher ein großer Warenaustausch aus Ungarn in Griechenland eingetreten ist. Diese Meldungen kommen leider nur zu sehr mit einem Telegramm aus Athen ueber, nach welchem der König von Griechenland die Nationalgarde einberufen hat. Sie freimäßig bleibt immerhin, daß während auf diplomatischem Wege die Griechenheit Griechenland an seinen Aufgaben zu handeln suchen, die Griechen werden es bemüht. Man darf sich gewis, daß England diese Rolle unvermeidlich: die Russen aber ist es Österreich, welches mit seinen internationalem Pflichten in Griechen groß, um einige Waffenfabrikanten und Waffenhändler reich zu machen.

Der bulgarische Minister des Auswärtigen, Stoyanoff, begiebt sich demnächst von Sofia nach Wien, um an der dortige Räthausversammlung förmlich österreichisch-bulgarische Eisenbahnen vereinen; die Geschäfte des Ministeriums des Auswärtigen werden ingreissen vom Ministerpräsidenten Karadoff geleitet.

Für Magenleidende

Bratliele empfohlen, zuckerfrei und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein & Fl. 4.150, Priorato & Fl. 4.2 u. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Jerez, Madeira, Muscat etc. Die Spanische Weinhandlung Betthold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube „Litter Tarragona“ 40. Niederlage bei O. Schleifer, Delicat., Fleischstr. 13 b.

B. Weymar, Seller's Hof, I.

Vermietung neuer Blüthner-Villen und Pianinen.

Tuche und Buckskins

in großer Auswahl zu niedrigen Preisen empfohlen.

F. E. Franke, Große Fleischergasse 2425.

Engl. Tafel- und Wasch-Service.

in den vorzüglichen Steinen der altherühmten Fabrik von Wedgwood & Sons, Etruria, deutsche u. franz. Porzellan-Service empfohlen in seinem Schau- und Ausstellungsort ausgestellt Hart Grubel, Petersstr. 20.

Der Verkauf meiner Gardinen-Fabrikate befindet sich jetzt

4 Ritterstrasse 4 u. Theater-Passage.

H. G. Peine Nachf.

Den kleinen Fabrikaten empfiehlt eine

schöne Ware

84 Zwirn in guter waldbader Qualität, pro 22 Meter 100 Pf. 4.

104 Zwirn, da. 100 Pf. 4.

Englischer Tull, vorzüglich in der Wäsche, abgerollte Tücher 100 Pf.

Schweizer Gardinen, Null mit Tüllkante in

größer Auswahl

in jedem Preise.

Einzelne Fenster in englischer Tull- und Zwirn-Gardinen verkaufe spottbillig.

Wiederverkäufer gewähre ich besondere Vortheile.

Möbel-Magazin

C. F. Gabriel, Reichsstraße 15.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. Tel. Leipzig-Amt 1. 10. Reichstag 5. 6. 2. Postamt 4 (Rathaus).

2. Postamt 1 (Augustusplatz). 6. 6. Postamt 6 (Wittenberg).

3. Postamt 2 (Leipzig-Dresden). 7. 6. Postamt 6 (Markt-Straße).

4. Postamt 3 (Weimar, Bahnh.).

Das 2. Telegraphenamt ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Postamt) Abschläge haben gleiche Dienstzeiten wie die Postämter.

Postamt-Bureau im Schloss Wittenberg, Thüringen, 1. Gang

nahe der Poststelle befindet. Die Dienstzeit ist Wochentags von 7 bis 1/2 Uhr, Sonntags und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Leipzig (Sachsen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Berlin (Brandenburg), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Hamburg (Hannover), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Frankfurt (Oder), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Berlin (Brandenburg), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.

Postamt-Bureau Bremen (Westfalen), 1. Gang, im ersten Stock, von 7 bis 12 Uhr.